

6|2022 November/Dezember

# WOHN!DESIGN

DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS • INTERIOR. KUNST. GENUSS UND REISEN



GUEST STAR: Dennis Rudolph  
Angesagte MUSEEN & GALERIEN  
Im ATELIER von Guillaume Féau

D 9,50 €  
A 10,50 €  
CH 15,20 srf  
Lux/BE/NL 10,90 €  
I/E 12,80 €

LEBEN MIT KUNST.





## Der Himmel über der Bücherwelt

Bis ins 14. Jahrhundert reichen die Wurzeln der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien zurück. Heute ist sie die größte Barock-Bibliothek Europas und ein weltweit renommiertes Informations- und Forschungszentrum. Die Museen und Sammlungen – Gedächtnis einer Nation – sind mit Präsentationen und Sonderausstellungen auch der Öffentlichkeit zugänglich. Herz und architektonisches Juwel in diesem Ensemble ist der barocke Prunksaal in der 1723 von Kaiser Karl VI. beauftragten Bibliothek der Hofburg. Unter anderem werden hier 15.000 Werke aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen aufbewahrt, in Teilen auch ausgestellt. Die vollständig mit Holzregalen ausgestattete Bibliothek beherbergt auch Statuen von Persönlichkeiten der österreichischen Geschichte und Mitgliedern der Familie Habsburg. Darüber erhebt sich eine 20 Meter hohe Kuppel, die von Hofmaler Daniel Gran 1730 mit prächtigen Fresken verziert wurde. Sensationell und ein Grund mehr, das Ensemble in ein neues Licht zu setzen, denn die bisherige Beleuchtung war in die Jahre gekommen und ihre Leistung völlig unzureichend. Doch allein die architektonischen Gegebenheiten legen nahe, was für eine komplexe Aufgabe der ausführende Lichtdesigner Helmut Regvart bei der Gestaltung und Konzeption der Lichtführung zu



leisten hatte, die in Kooperation mit der venezianischen Linea Light Group entwickelt wurde. „Meine Theatertätigkeiten waren mir hier sehr nützlich“, erklärt Regvart und ergänzt: „So wie auf der Bühne die Schauspieler in ständiger Bewegung sind, und das Licht ihren Handlungen folgen muss, so benötigt auch das Personal in den Korridoren der Bibliothek, das täglich mit der Verwaltung der unzähligen Bände beauftragt und auf unzähligen steilen Treppen unterwegs ist flexibles Licht. Es muss den Bewegungen der Angestellten folgen. Außerdem finden in der Bibliothek oft Veranstaltungen und Wechselausstellungen statt, die auch den Einbau von Stellwänden erfordern, und damit eine Anpassung der Lichtanlage.“ Gleichzeitig war es nötig, für die Fresken und andere Kunstwerke eine hervorragende Farbwiedergabe zu garantieren und die Wärme des Raumes hervorzuheben. Wer ihn jetzt betritt, sieht mehr als jemals zuvor: etwa die goldenen Details der Fresken, die bisher verborgen waren und nun das Licht von geschickt angebrachten Projektoren („Navata Optus“) reflektieren, während diese für die Augen der Besucher fast unsichtbar bleiben. Im Bereich der historischen Wendeltreppen (rechts) angebrachte „High-Protection“-Leuchten setzen Büsten und Statuen ins rechte Licht. Architektur, Bücher und Kunst haben nun einen bühnenreifen Auftritt. |sd